

Express – PRA zu *Dinoderus minutus* – Beanstandung –

erstellt von: Julius Kühn-Institut, Institut für nationale und internationale Angelegenheiten der Pflanzengesundheit am: 20.02.2015. Zuständige Mitarbeiter: Dr. Gritta Schrader, Dr. Thomas Schröder

Anlass: Beanstandung Bremens an einer Sendung mit Verpackungsholz aus China; Befallsmaterial wurde bereits aus anderen Gründen vernichtet.

Express - PRA	<i>Dinoderus minutus</i> (Fabricius)		
Phytopsanitäres Risiko für DE	hoch <input type="checkbox"/>	mittel <input type="checkbox"/>	niedrig <input checked="" type="checkbox"/>
Phytopsanitäres Risiko für EU-MS	hoch <input type="checkbox"/>	mittel <input checked="" type="checkbox"/>	niedrig <input type="checkbox"/>
Sicherheit der Einschätzung	hoch <input type="checkbox"/>	mittel <input type="checkbox"/>	niedrig <input checked="" type="checkbox"/>
Fazit	<p>Der in den Tropen kosmopolitisch verbreitete Bambusbohrer <i>Dinoderus minutus</i> kommt in Deutschland/der EU noch nicht vor. Er ist bisher weder in den Anhängen der RL 2000/29/EG noch bei der EPPO gelistet.</p> <p>Der Käfer befällt insbesondere Bambus nach Fällung, kann aber auch andere geerntete Pflanzen befallen, wie z.B. Zuckerrohr, Maniok und Reis.</p> <p>Es ist anzunehmen, dass sich <i>D. minutus</i> aufgrund ungeeigneter Klimabedingungen in Deutschland im Freiland nicht ansiedeln kann, eine Ansiedlung in südeuropäischen EU-Mitgliedstaaten ist jedoch möglich.</p> <p>Da der Bambusbohrer ausschließlich Pflanzen nach der Ernte befällt, handelt es sich um einen Vorratsschädling. Der Käfer hat zwar ein hohes Schadpotenzial für insbesondere Bambus, bevorzugt aber offenbar eher (frisch) gefällten Bambus. Er stellt daher ein niedriges phytopsanitäres Risiko für Deutschland und andere nicht-subtropische EU-Mitgliedstaaten dar. Es besteht jedoch Unsicherheit, ob für gelagerten, nicht frisch gefällten Bambus oder andere gelagerte Wirtspflanzen ein Risiko besteht oder ob die Temperaturen während der Lagerung zu niedrig sind. Das Risiko für südeuropäische EU-Mitgliedstaaten wird als mittel eingeschätzt, aufgrund höherer Temperaturen.</p> <p>Aufgrund dieser Risikoanalyse besteht Anlass zur Annahme, dass sich der Schadorganismus zumindest in südeuropäischen Mitgliedstaaten ansiedeln und nicht unerhebliche Schäden verursachen kann. Es sollten daher Maßnahmen zur Abwehr der Gefahr der Einschleppung dieses potenziellen Quarantäneschadorganismus entsprechend § 4a der PBVO getroffen werden. Die beanstandete Sendung ist daher entsprechend § 4a der PBVO zu vernichten/zu behandeln/zurückzuweisen.</p>		
Voraussetzungen für Express-PRA erfüllt?	Ja, könnte Schadorganismus sein, ist nicht gelistet, ist bisher im Dienstgebiet des meldenden PSD nicht etabliert.		

Express - PRA	<i>Dinoderus minutus</i> (Fabricius)
Taxonomie, Trivialname, Synonyme	Coleoptera, Bostrichidae, <i>Dinoderus</i> , <i>Dinoderus minutus</i> (Fabricius) Bambusbohrer <i>Apate minutus</i> Fabricius <i>Dinoderus siculus</i> Baudi <i>Dinoderus substriatus</i> Stephens
Liegt bereits PRA mit übertragbaren Aussagen vor?	Nein
Verbreitung und Biologie	<p>China, Indien, Indonesien, Israel, Japan, Malaysia, Philippinen, Sri Lanka, Vietnam, Afrika, USA (Kalifornien und Florida), Kuba, Trinidad und Tobago, Windward Islands, Brasilien, Chile, Kolumbien, Fidschi, Papua Neuguinea, Solomon Inseln. Bei CABI (2015) gibt es einen Hinweis auf ein Vorkommen in Deutschland aufgrund einer chinesischen Veröffentlichung (Wu et al. 1986), diese Angabe konnte jedoch nicht bestätigt werden. Gauss (1958) und Münnich (1983) weisen nur auf Beanstandungen hin.</p> <p>Die Art hat 3 – 4 (maximal 5) Generationen pro Jahr, Larven und Adulte können das ganze Jahr über gefunden werden. Haupteiablagezeit ist im Mai und Juni, Eier werden in von den Adulten gebohrten Gängen abgelegt. Ein Weibchen legt ca. 20 Eier. Die Larven schlüpfen nach 5 – 8 Tagen, bohren sich weiter längs in den Stängel und verpuppen sich nach ca. 40 Tagen – die Kokons finden sich am Ende der Larvengänge. Adulte schlüpfen nach 4 Tagen und fliegen entweder aus oder bohren sich in andere Teile des gleichen Stängels. Generell wird eher frisch gefällter/geernteter und junger Bambus befallen. Der Käfer kann längere Hungerperioden überstehen und ist resistent gegen viele Pestizide. Flächenmäßig umfangreiche Ausbrüche von <i>D. minutus</i> sind bislang nicht bekannt (CABI, 2015).</p>
Kommen Wirtspflanzen im PRA-Gebiet vor? Wenn ja, welche?	<i>Bambusa bambos</i> <i>Bambusa breviflora</i> <i>Bambusa pervariabilis</i> <i>Bambusa polymorpha</i> <i>Bambusa textilis</i> <i>Bambusa vulgaris</i> <i>Dendrocalamus giganteus</i> <i>Dendrocalamus hamiltonii</i> <i>Dendrocalamus strictus</i> <i>Manihot esculenta</i> (Maniok) <i>Oryza sativa</i> (Reis) <i>Phyllostachys heteroclada</i>

Express - PRA	<i>Dinoderus minutus</i> (Fabricius)
	<p><i>Phyllostachys heterocycla</i> <i>Phyllostachys pubescens</i> <i>Saccharum officinarum</i> (Zuckerrohr) <i>Pinus</i> - fragwürdig, da die Gattung Pinus nicht in die Reihe der anderen gelisteten Wirtspflanzen passt (CABI, 2015)</p>
Transfer Schadorganismus Waresendung →Wirtspflanze	<p>Die Wahrscheinlichkeit des Transfers des Käfers von befallenem Bambus auf gelagerten Bambus wird als eher niedrig eingeschätzt. Trotz Beanstandungen von lebenden Käfern/Larven mit Verpackungsholz/Bambus aus Asien ist es in der EU bisher nicht zu einer Etablierung gekommen. Der Käfer wurde häufig in den USA beanstandet und ist in Kalifornien und Florida mittlerweile etabliert.</p>
Benötigt Schadorganismus Vektor/weitere Pflanze für Wirtswechsel? Welche? Verbreitung?	<p>nicht relevant.</p>
Klima im Verbreitungsgebiet vergleichbar mit PRA-Gebiet?	<p>Es handelt sich um eine tropisch/subtropische Art, eine Ansiedlung im Freiland in Deutschland ist daher unwahrscheinlich. In der EU ist eine Ansiedlung eventuell in subtropischen Gebieten möglich.</p>
Wenn nein, gibt es Wirtspflanzen im geschützten Anbau?	<p>Es sind nur bereits geerntete/gelagerte Wirtspflanzen relevant.</p>
Sind Schäden im PRA-Gebiet zu erwarten?	<p>Schäden insbesondere an gelagertem Bambus wären wahrscheinlich in Südeuropa möglich. Der Käfer bevorzugt offenbar frisch gefällten Bambus. Es besteht Unsicherheit wie er sich verhalten würde, wenn nur bereits älteres Material vorhanden ist.</p>
Ist ein Befall leicht zu tilgen?	<p>Ja, durch Vernichtung befallenen Materials in einem Lager. Der wirtschaftliche Schaden dieser Maßnahme dürfte mit dem Befallsumfang korrelieren.</p>
Bemerkungen	<p>Aufgrund weniger Informationen ist die Unsicherheit hoch.</p>
Literatur	<p>Wu, J. F., Huang, Z. H., Lin, J.P., Lu, J. H., 1986. A preliminary study on the bostrichid, <i>Dinoderus minutus</i> Fabricius. Journal of Bamboo Research, 5 (1): 112-119.</p> <p>Gauss, R., 1958. Der Bambusbohrer, <i>Dinoderus minutus</i> Fabr., in Deutschland! Anzeiger für Schädlingkunde 31 (5) : 74-75.</p> <p>Münnich, H. 1983. Bambusbohrkäfer <i>Dinoderus minutus</i> F. (Bostrychidae) in der DDR. Entomologische Nachrichten und Berichte 27: 87.</p> <p>CABI, 2015. Crop protection compendium. Datasheet on</p>

Express - PRA	<i>Dinoderus minutus</i> (Fabricius)
	<i>Dinoderus minutus</i> . http://www.cabi.org/cpc/datasheet/19035 . Webseite aufgerufen am 15. Januar 2015.